



Presseschau vom 22.05.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Die Reparaturarbeiten zur Wiederherstellung der Gasleitung zwischen Marjinka und Donezk, die heute begonnen haben, sind unter Beschuss von Seiten der ukrainischen Truppen abgelaufen. Dies teilte heute der Leiter des Stabs des operativen Kommandos der DVR Ruslan Jakobow mit.

„Im Verlauf der Arbeiten wurde von Seiten der ukrainischen Streitkräfte das Regime der Feueinstellung viermal verletzt. Dreimal wurde aus Marjinka (von den ukrainischen Streitkräften besetzt) in Richtung Trudowskije (unter Kontrolle der DVR) geschossen. Das erste Mal Scharfschützen, das zweite Mal Granatwerfer RPG-7B, das dritte Mal wahrscheinlich Granatwerfer RP-25. Das vierte Mal wurde aus Marjinka in Richtung Alexandrowka (unter Kontrolle der DVR) wahrscheinlich mit einem 82mm-Mörser geschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben Jakobows, waren ukrainische und russische Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung, eine OSZE-Patrouille und Vertreter des operativen Kommandos der DVR vor Ort, um die Durchführung der Reparaturarbeiten zu kontrollieren.

„Möglicherweise war dies eine geplante Aktion, die ohne weiteres zu Dutzenden von Opfern hätte führen können. Nur die Zurückhaltung der republikanischen Kräfte, nur ihr kalter Verstand und das Verständnis der Wichtigkeit der Arbeiten an der Gasleitung haben dazu geführt, dass das Feuer nicht erwidert wurde. Dies ist ein Zynismus in Bezug auf unbewaffnete Menschen, die Arbeiten zur Gasversorgung der Zivilbevölkerung durchführen“, fasste der Leiter des Stabs zusammen.

Er unterstrich, dass die ukrainische Seite im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination die Tatsache, dass das Feuer von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte ausging, nicht anerkannt hat.

Vormittags:

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben in der Nacht mit schweren Mörsern **Spartak** und **Shabitschewo** nördlich von Donezk und **Sachanka** im Nowoasowskij-Bezirk der DVR beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Von 22:30 bis 1:00 Uhr hat die ukrainische Seite Spartak, Shabitschewo und Sachanka mit Mörsern der Kaliber 120 und 82mm beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach Angaben der Quelle wurden insgesamt von den Positionen der ukrainischen Truppen 15 Mörsergranaten des Kalibers 82mm und sechs des Kalibers 120mm abgeschossen. Die Quelle fügte hinzu, dass aus den Gebieten der von der ukrainischen Seite besetzten Siedlungen Awdejewka und Opytnoje sowie von der Umgebung des Lüftungsschachts des Butowskaja-Bergwerks aus geschossen wurde.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden die Positionen der Volksmiliz der LVR in **Kalinowo** beschossen und dabei automatische Granatwerfer verwendet. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. „Aus Richtung Nowoswanowka haben die Kiewer Truppen 40 Schüsse mit automatischen Granatwerfern auf das Gebiet von Kalinowo abgegeben“, heißt es in der Mitteilung. Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben am Morgen mit Mörsern den nordwestlichen Rand von **Donezk** beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Von 7:00 bis 10:20 Uhr hat die ukrainische Seite **Spartak** beschossen, das **Gebiet des Flughafens** und die Ortschaft **Staromichajlowka**. Es wurde mit Mörsern der Kaliber 82 und 120mm geschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nachmittags:

Dan-news.info: In der DVR wurde die Erklärung des Stabs der sogenannten ATO über einen Artilleriebeschuss der Positionen der ukrainischen Streitkräfte bei Awdejewka und die Evakuierung der russischen Vertreter im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung als Lüge bezeichnet. Dies geht aus einer Mitteilung des Verteidigungsministeriums der DVR hervor.

„Das ist eine weitere Lüge und Provokation des ukrainischen Kommandos. Es gab keinerlei Beschuss, die russischen Vertreter im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination befinden sich an ihren Arbeitsplätzen und haben sie nicht verlassen“, unterstrich der Gesprächspartner der Agentur.

Zuvor hatte heute das Pressezentrum des Stabs der ATO erklärt, dass die ukrainischen Truppen angeblich die russischen Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination aus dem Gebiet von Awdejewka aufgrund eines beginnenden Artilleriebeschusses von Seiten der DVR evakuiert hätten.

Dan-news.info/youtube-Seite des Verteidigungsministerium der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos „Donezk“ der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 193-mal das Territorium der Republik beschossen. Der Gegner schoss 88 Mörsergranaten der Kaliber 120 und 82mm ab. Außerdem wurden verschiedene Arten von

Granatwerfern und Schusswaffen eingesetzt.

Das Feuer eröffneten die ukrainischen Truppen auf die folgenden Ortschaften: Trudowskije, Alexandrowka, Jasinowataja, Wesjoloje, Shabitschewo, Spartak, Sachanka, Belaja Kamjanka, Kominternowo und das Gebiet der Flughafens von Donezk.

Die verbrecherischen Befehle zum Beschuss des Territoriums der DVR gaben die Brigadekommandeure Shakun, Schandar und Deljatizkij.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin eine Konzentration verbotener Waffen des Gegners entlang der Kontaktlinie fest. So in folgenden Ortschaften:

Dsershinsk, 5 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von zwei Panzern und vier Einheiten Panzertechnik festgestellt;

Wosdwishenka, 30 km von der Kontaktlinie, es wurden eine Konzentration von zehn Panzern, einer Einheit Panzertechnik und vier Fahrzeugen mit Munition registriert;

3,5 km östlich von Lebedinskoje, 6 km von der Kontaktlinie, wurden Feuerpositionen einer Mörserbatterie des Regiments „Asow“ (sechs 82mm-Mörser „Wasilek“) und zwei Fahrzeuge mit Munition, die durch zwei Einheiten Panzertechnik geschützt werden, entdeckt;

in Nowgorodskoje, 6 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von 30 gut ausgerüsteten Personen einer ausländischen privaten Militäreinheit bemerkt;

in Konstantinowka, 25 km von der Kontaktlinie, ist ein Zug mit schwerer Technik (darunter Panzer und Panzertechnik) eingetroffen;

Sajzewo, 0,5 km von der Kontaktlinie, es wurde eine Feuerposition eines 120mm-Mörser entdeckt;

Konstantinowka, 12 km von der Kontaktlinie, auf dem Gebiet einer Geflügelfarm wurde die Ankunft und Stationierung von acht Panzern und vier Einheiten Panzertechnik festgestellt. Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission übergeben.

Außerdem wurde von Vertretern der OSZE-Mission im Bericht vom 21. Mai das Fehlen von folgenden Waffen der ukrainischen Streitkräfte an den Lagerorten erwähnt: 32 Panzer T-72, 7 152mm-Artilleriegeschütze „Akazija“, 15 152mm Haubitzen D-20, vier 82mm-Mörser „Wasilek“ und ein 85mm-Geschütz D-44.

Dank der Durchführung eines Komplexes von Maßnahmen und der vollständigen Einhaltung der Minsker Vereinbarungen durch unsere Truppen bei gleichzeitiger Verstärkung der Intensität der Beschüsse durch die ukrainischen Truppen, gelang es uns, eine schreckliche blutige Provokation von Seiten der Regierung der Ukraine im Gebiet der Ortschaften Awdejewka, Nowotroizkoje, Wolnowacha zu verhindern. Man kann mit Überzeugung sagen, dass, wenn die ukrainische Regierung künftig Luftangriffswaffen gegen friedliche Einwohner und ihre eigenen Truppen anwendet, um dann uns der zahlreichen Opfer zu beschuldigen, so wird das Ziel der Provokationen ein Versuch Kiews sein, Streitkräfte ausländischer Staaten oder internationale Polizeikräfte in den Konflikt zu ziehen.

Trotz des Scheiterns ihrer Pläne spitzen die ukrainischen Truppen weiter die Lage zu, suggerieren der Öffentlichkeit Massenbeschüsse von unserer Seite auf die Positionen der ukrainischen Streitkräfte und bringen als unwiderlegbare Beweise Fotos von Zerstörungen auf den Territorien der DVR und der LVR vor. Ich empfehle jedem Internet-Nutzer, selbst die gefälschten Fotobeweise ukrainischer Medien zu überprüfen.

Wir sind auch an Dokumente gelangt, die den Unwillen der Militärkorrespondenten der ukrainischen Medien deutlich machen an die Kontaktlinie zu fahren, um gefälschte Fotos und Videos zu erzeugen. All diese Materialien werden von uns analysiert und werden bald der Öffentlichkeit vorgestellt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass gerade mit diesen Zielen die Spezialdienste der Ukraine eher ausländische Journalisten für die undankbare Arbeit bezahlen, die für finanzielle Zuwendung bereit sind, die Situation in der „ATO“-Zone zu verzerren und sie in eine für die ukrainische Regierung günstige Perspektive bringen.

Am 21. Mai 2016 fanden im Gebiet der Kontaktlinie bei den Orten Trudowskije, Alexandrowka, Marjinka am nordöstlichen Rand von Marjinka Arbeiten zur Reparatur einer Gasleitung statt. Zur Kontrolle der Durchführung der genannten Arbeiten waren in dem Gebiet Vertreter der russischen Vertretung im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination, eine OSZE-Patrouille und Vertreter der DVR anwesend.

Über Mobilfunk wurde von den Vertretern der russischen Seite des Gemeinsamen Zentrums ein Zusammenwirken mit Vertretern der ukrainischen Streitkräfte organisiert. Die Arbeiten an der Gasleitung führten zwei Brigaden durch: eine erste mit Entminungsexperten, eine zweite Brigade mit Arbeitern der „Donezkoblgas“ mit einem Fahrzeug UAS-3962 und einem Traktor. Im Verlauf der Arbeiten wurde von Seiten der ukrainischen Streitkräfte das Regime der Feueinstellung in dem genannten Gebiet viermal verletzt, zwei der Beschüsse wurden von den OSZE-Vertretern festgehalten.

Dreimal wurde aus Marjinka in Richtung Trudowskij geschossen. Das erste Mal Scharfschützen, das zweite Mal ein Granatwerfer (von den OSZE-Vertretern registriert), das dritte Mal vermutlich auch ein Granatwerfer.

Das vierte Mal wurde aus Marjinka in Richtung Alexandrowka, vermutlich mit einem Mörser des Kalibers 82mm, geschossen (wurde von OSZE-Vertretern registriert).

Trotz der vierfachen Verletzung des Regimes der Feueinstellung gingen die Reparaturarbeiten weiter und wurden abgeschlossen.

Über welche Vereinbarungen zur Garantie von Sicherheit kann man mit Vertretern der ukrainischen Streitkräfte sprechen, wenn bei der Durchführung von Reparaturarbeiten die ukrainische Seite keine völlige Kontrolle über die Erfüllung des Regimes der Feueinstellung organisieren kann.

Und kann das absichtlich erfolgt sein? Möglicherweise eine geplante Provokation, die zu Dutzenden von Opfern hätte führen können? Nur die Vernunft, die kalte Überlegung und das Verständnis für die Wichtigkeit der Arbeit an der Gasleitung der Vertreter der Kräfte der DVR haben dazu geführt, dass keine adäquaten erwidern Maßnahmen in diesem Gebiet erfolgt sind. Was ist dies für ein Zynismus in Bezug auf unbewaffnete Menschen, die Arbeiten zur Gasversorgung der Bevölkerung durchführen, Angst und Schrecken über sie zu bringen, indem solche Beschüsse durchgeführt werden?

De.sputniknews.com: Die Ukraine hat Michail Gorbatschow gedroht, für ihn ein Einreiseverbot in die Europäische Union zu erwirken. Damit reagierte Kiew auf eine Aussage des Ex-Präsidenten der Sowjetunion zur Krim.

Gorbatschow hatte in einem Interview die Entscheidung des russischen Präsidenten Wladimir Putin unterstützt, die Krim in den Bestand Russlands wiederaufzunehmen. „Ich bin immer für eine freie Selbstbestimmung des Volkes, und auf der Krim war die Mehrheit für eine Wiedervereinigung mit Russland“, sagte der 85-jährige Politiker.

Kiew reagierte verärgert darauf. Der Berater des ukrainischen Innenministers, der Parlamentsabgeordnete Anton Geraschtschenko, drohte, Gorbatschow den Weg nach Europa zu versperren.

„Auf diplomatischem Wege werden wir die europäischen Partner ersuchen, ihn nicht in Europa zu empfangen und auch nicht seinen Fonds zu finanzieren, der den Hass zwischen Russland und der Ukraine schüren hilft“, sagte Geraschtschenko dem Rundfunksender Goworit Moskwa.

Dabei erzählte der Kiewer Politiker, wie der ukrainische Geheimdienst SBU in solchen Fällen vorgeht. „In derartigen Fällen verhängt der SBU ein Einreiseverbot gegen Personen, die die Verletzung der territorialen Integrität der Ukraine unterstützen.“

Lug-info.com: Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Andrej Marotschko

„Die ukrainischen Streitkräfte verletzen weiterhin die Bedingungen für die Stationierung von Militärtechnik entlang der Kontaktlinie, die in den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind und nutzen das Regime der Feueinstellung zur Konzentration von militärischem Potential. In Staniza Luganskaja wurden im privaten Wohnsektor sieben T-64-Panzer stationiert“.

Marotschko fügte hinzu, dass drei Tage vor der Stationierung dieser Technik aus 14 privaten Häusern von Strafsoldaten aus „Ajdar“ die örtlichen Einwohner zwangsweise ausgesiedelt wurden.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute tagsüber 72 Mörsergranaten auf den nördlichen und westlichen Rand von **Donezk**, den **Jasinowatajer Checkpoint** und das Dorf **Sachanka** im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Von 11:45 bis 14:30 Uhr beschoss die ukrainische Seite das **Territorium des Flughafens, Spartak, Trudowskije** und **Staromichajlowka**. Ebenfalls beschossen wurde Sachanka im Süden der Republik. Insgesamt wurden auf diese Territorien 71 Mörsergranaten des Kalibers 82mm und eine des Kalibers 120mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurde von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte in den Gebieten von Krasnogorowka, Marjinka, Awdejewka und im Gebiet des Lüftungsschachts des Butowskaja-Bergwerks aus geschossen.

Abends:

Dan-news.info: Einige hundert Einwohner der DVR haben sich zu einer Kundgebung am Stabsquartier der OSZE im Zentrum von Donezk versammelt, um ihren Protest gegen die derzeitige Untätigkeit der internationalen Organisation deutlich zu machen. Dies berichtet ein Korrespondent von DAN vom Ort des Geschehens.

Im Gespräch mit DAN stellten sich die Demonstranten als Einwohner von Donezk, Charzysk, Jelenowka und Jasinowataja vor. Nach ihren Worten kann die Arbeit der internationalen Beobachter nicht als zufriedenstellend bewertet werden. Die Zahl der Beschüsse des Territoriums der DVR wächst ständig und die Ursache dafür sehen die Versammelten in der Untätigkeit der OSZE-Mission.

Die Lage am Kundgebungsort war ruhig, am Stabsquartier der OSZE tut Polizei Dienst. Zu den Kundgebungsteilnehmern kam die Leiterin des Donezker Büros der OSZE-Mission Olga Skripowskaja heraus. Sie hörte sich die Erklärungen der Vertreter der Versammelten an und sagte, dass „die Mission alles ihr Mögliche tut“.

„In zwei Wochen wiederholen wir unsere Aktion, wenn sich die Situation in den frontnahen Gebieten nicht ändert“, sagte einer der Aktivisten zur Skripowskaja.

„Wir verstehen die Enttäuschung der Menschen, die schon seit zwei Jahren in der Konfliktzone leben“, sagte Skripowskaja zu Journalisten. „Wir sind immer bereit Fragen bezüglich unseres Mandats zu beantworten“.



<http://storage.novorosinform.org/cache/0/1/zhiteli-donetska-vystupili-626-4570541.jpg/w644h387.jpg>